



Schleswig-Holsteinischer Landtag

Jens-Christian Magnussen, MdL

Brunsbüttel, 10. April 2013

P R E S S E M I T T E I L U N G

Jens-Christian Magnussen: Albig und Habeck im Wackelkurs zum Zwischenlager - Verantwortungsvoller Umgang mit einem so sensiblen Thema sieht anders aus

Jahrzehntelanges Abwegen, Erkunden, Prüfen und Dafür sein und Dagegen sein haben den Weg der Kernenergie begleitet.

Am Standort Brunsbüttel war man sich der „guten Nachbarschaft“ mit den Betreibern des Kernkraftwerks immer bewusst. Es wurde auf allen Ebenen immer ein offener und transparenter Gedankenaustausch gepflegt. Berichtspflichten des Betreibers wurde immer nachgekommen. Die Zuverlässigkeit Vattenfalls und vorheriger Betreiber wurde am Standort weder von Verwaltung noch von Politik angezweifelt.

Erst hat Habeck die Verlässlichkeit Vattenfalls angezweifelt, dann hat er am 20.März 2013 erklärt, dass es keine Zweifel an der Zuverlässigkeit gibt. Jedoch in der Antwort auf meine Kleine Anfrage (DS 18/688) erklärt der Minister, dass das atomrechtliche Überprüfungsverfahren noch gar nicht abgeschlossen ist. Was ist denn nun, Herr Minister?

Was aber nun seitens der Landesregierung für Nacht- und Nebelaktionen gefahren werden ist schon einer besonderen Beachtung wert und ist kein gutes Beispiel für die Dialogkultur der Albig'schen Regierung.

Habecks emotionsschürende Ankündigungen zu Einlagerungen via Zeitung ohne Abstimmung mit Region und Betreiber, ohne Klärung und Zustimmung zu den Transportwegen, ohne Abstimmung zu den Betriebsgenehmigungen dokumentieren nicht die Zuverlässigkeit eines verantwortungsbewussten Ministeriums.

Auf einer Veranstaltung von Bündnis 90 / Die Grünen hat Staatssekretärin Nestle in Brunsbüttel von einem Kabinettsbeschluss in dieser Frage gesprochen. Wenn das das Ergebnis eines Kabinettsbeschlusses ist, dann mal „Prost Mahlzeit“!

In Berlin legt sich der Energiewendeminister kräftig für seine Ziele, die sich im Jahre 2011 mit Szenarien wie Flugzeugabstürzen, Erdbeben, Schiffskollisionen vor der dem Kraftwerk, brennenden Tankern, Sturmfluten, und im Februar 2012 mit der Zuverlässigkeitsfrage zum Betreiber noch ganz anders dargestellt haben, ins Zeug.

Das Ergebnis ist jedoch, dass Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein als Einzelplayer dastehen. Die Unterstützung der rot-grün-blauen Koalition war dem Minister gewiss. Alle weiteren Bundesländer sagen freundlich „Danke schön“. Ein Schelm der böses dabei denkt.

Als Minister die rechtlich Erfordernisse erkennend, scheinen viele Grundsätze der Vergangenheit vergessen.

Herr Energiewendeminister, wir erkennen hoffentlich gemeinsam, dass es noch viele offene Fragen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit einer Zwischenlagerung von wiederaufbereiteten Abfällen geben muss.

Mit den Gefühlen der Menschen in der Region darf man nicht spielen, eine Bürgerbeteiligung ist bei einem derartigen Thema oberstes Gebot und absolute Pflicht.